



Der Hospizbrief

2009

FÖRDERKREIS STATIONÄRES HOSPIZ KARL JOSEF

Sehr geehrte Damen und Herren,

zunächst bedanken wir uns bei Ihnen von Herzen für die fortdauernde Unterstützung des Hospizes Karl Josef. Mit Ihrer finanziellen Spende, mit Ihrem ehrenamtlichen Engagement und auch mit Ihren positiven Gedanken helfen Sie uns, Menschen in den Tagen und Wochen vor ihrem Tod ein würdevolles Leben zu ermöglichen.

Das eingespielte Team aus hauptamtlichen Pflegekräften um Hospizleiter Alfred Debes sowie die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer schaffen im Hospizalltag eine Atmosphäre aus Vertrauen, Liebe, Menschlichkeit, Verständnis und Zuverlässigkeit. Nur so kann es gelingen, jeden Gast und seine Angehörigen individuell zu begleiten und auf die Bedürfnisse, Ängste und Nöte des Einzelnen einzugehen.

Sehr geehrte Damen und Herren, mit diesem Hospizbrief wollen wir Ihnen auch dieses Jahr wieder Einblick in die Arbeit unseres Hauses geben.

Mit freundlichen Grüßen

Helmut Schillinger

Karl Leibinger

Alfred Debes

Geschäftsführer

Hospizleiter



HOSPIZ KARL JOSEF gGmbH
Türkenlouisstr 22
79102 Freiburg

Telefon: 0761 - 70480 - 0
Telefax: 0761 - 70480 - 207
Email: info@rkk-hospiz.de
Internet: www.rkk-hospiz.de

Spendenkonto:
Mildtätiges Hospiz
Karl Josef gGmbH
Sparkasse Freiburg
BLZ: 680 501 01
Kto-Nr.: 100 871 09



Eine Spurensuche

Seit sieben Jahren wird im Hospiz das Erinnerungsbuch geführt

Viele Rituale haben ihren Platz im Hospiz-Alltag. So werden die Gemeinschaftsräume passend zu den Jahreszeiten und Jahresfesten geschmückt, so wird eine Kerze am Eingang entzündet, wenn ein Gast im Haus verstorben ist. Auch das Erinnerungsbuch im Raum der Stille steht seit den sieben Jahren des Bestehens des Hauses für ein Ritual: Frau Amman trägt die Namen und die Verweildauer der Gäste dort ein, Angehörige haben die Möglichkeit, die Seiten zu gestalten. Für jeden Gast ist eine Doppelseite reserviert.

Das in rotes Leinen eingebundene Buch trägt in goldenen Lettern die Aufschrift:

„Erinnerungsbuch Hospiz Karl Josef“.

Es ist viele hundert Seiten dick – ein identisches erstes Erinnerungsbuch ist bereits vollgeschrieben. „Angehörige und Freunde kommen manchmal noch nach einem Jahr und schreiben etwas auf die Seiten“, sagt Hospizleiter Alfred Debes. Wer in dem Buch blättert, begibt sich auf eine Spurensuche. Hier wird niemand vergessen, hier bleiben die Verstorbenen lebendig in der Erinnerung derer, die sie geliebt haben. Und diese Liebe findet ihren Ausdruck – auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Ein zehnjähriges Kind hat einen Baum gemalt, die bunten Äste heben sich zart und schön von der weißen Seite ab. Gedichte von Rilke oder Sinnsprüche von Bonhoeffer werden zitiert, in ganz persönlichen Briefen wird an die Verstorbenen gedacht. Oft haben die Angehörigen und Freunde ein Bild des Vaters, der Mutter, der Tante, des Sohnes oder der Großmutter aufgeklebt.

*Blick aus einem Fenster des
Hospiz Karl Josef*

Doch nicht nur der Verstorbenen wird im Erinnerungsbuch gedacht. Mit warmen Worten bedanken sich die Angehörigen und Freunde bei den Mitarbeitern des Hospizes für ihre Arbeit. „Diese Haus ist ein Hort des Friedens und der Würde“, hat ein Angehöriger geschrieben, die Worte: liebevoll, Kompetenz, Geborgenheit sind häufig zu lesen. Selbst kleine Begebenheiten werden geschildert: So hat ein Gast im Haus das von Pfarrer Bonhoeffer getextete Lied „Von guten Mächten wunderbar geborgen“ erst kennen gelernt. „Es wurde ihr Lieblingslied“, heißt es abschließend.



Ein Ort zum verweilen
Der neu gestaltete Garten im Hospiz

Warmes Frühlings- und Sommerwetter konnten unsere Gäste, ihre Angehörigen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Hospiz Karl Josef in diesem Jahr erstmals nicht mehr nur auf den Balkonen genießen. Im Herbst 2008 wurde der Garten umgestaltet und lädt nun zum verweilen ein. Für Hospizleiter Alfred Debes ist damit ein lang gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. „Das Gesamtbild mit unserer großen Tanne in der Mitte ist nun sehr schön“, freut er sich.

Asphaltierte, rollstuhlgerechte und beleuchtete Wege von der Fronteinfahrt wie vom rückwärtigen Zugang zum Hospiz führen zur neuen Garage, dem Geräteraum bis unter eine Pergola. Hier, wo Efeu, Klematis und Rosen gepflanzt sind, ist seitdem Raum zum entspannen oder zum plauschen. Wer mag, konnte auch still die Natur genießen und den Vögelgesängen lauschen, die aus den Bäumen rings umher erklingen. Dazu werden, je nach Bedarf eine Bank und Gartenstühle aufgebaut.

Ausblick
Geplante Skater-Anlage in direkter Nachbarschaft zum Hospiz

Die Beteiligten haben durchaus recht, wenn sie sagen, dass der Freiburger Busbahnhof nicht der richtige Platz ist um dort mit dem Skateboard zu fahren. Daher stehen auch wir dem Anliegen der Skater positiv gegenüber, einen anderen Platz zu finden an dem sie ihren Sport ausüben können.

Damit endet aber auch die Zustimmung für die Pläne, die unter anderem in der kostenlosen Wochenzeitung „Der Sonntag“ unter dem Titel

„Kein Platz ohne Konzept

Eine Initiative fordert eine SKATER-ANLAGE im Freiburger Stadtteil Wiehre“

vorgestellt wurden. Denn das auf Position eins der „Wunschliste“ stehende Gelände hinter dem neuen Wiehrebahnhof liegt in direkter Nachbarschaft unseres Hospizes. Dieser Platz, so wurde in dem Artikel begründet, sei ideal, da „auf der einen Seite der Sternwald an das Gelände grenzt und auf der anderen Seite die Bahngleise liegen“, was einen natürlichen Lärmschutz biete. Bedenkt man nun, dass unsere Gäste und deren Angehörige bei uns im Hospiz Ruhe und Frieden für ihren schweren Weg finden wollen, so erscheint die Argumentation doch mehr als fragwürdig. Um unseren Gästen die gewohnte Geborgenheit auch in Zukunft bieten zu können sind wir gegen die angesprochene Planung, auch wenn wir, wie in dem Artikel ebenfalls erwähnt, noch gar nicht gefragt wurden, wie wir den Plänen gegenüberstehen.

Wir hoffen dabei auf Ihre Unterstützung.



Nikolausmarkt im Hospiz

Ungewohnt reges Kommen und Gehen herrschte am Samstag vor Nikolaus in der Türkenloisstraße 22. Das stationäre Hospiz Karl Josef und die ambulante Hospizgruppe Freiburg veranstalteten gemeinsam einen Markt mit Weihnachtsartikeln aller Art: Kerzen und Engel, Kugeln und Sterne, Plätzchen, Gewürzkuchen und Marmeladen, Socken, Schals und Taschen, Karten und Schmuck standen zum Verkauf. Tagelang hatten Ordensschwestern, Haupt- und Ehrenamtliche Mitarbeiter gesammelt, gebacken und gehandarbeitet. Durch ihr Engagement verliehen sie ihrer Verbundenheit mit dem Haus und der Arbeit mit Schwerstkranken und Sterbenden Ausdruck.

Glühwein, Kaffee, Kuchen, Würstel und feines afrikanisches Essen luden zum bleiben im festlich geschmückten Haus ein; der Nikolaus besuchte den Markt, die Posaunengruppe und die Drehorgelfrau sorgten für adventliche Stimmung. Leider durchkreuzte das Wetter den Plan, den Markt unter dem schönsten Christbaum der Wiehre abzuhalten, der den Hospizgarten in der Weihnachtszeit mit mehr als 600 Lichtern erleuchtet. So herrschte im Erdgeschoss der Türkenloisstraße 22 dichtes Gedränge, was den Menschen die Schau- und Kauflaune aber nicht verdarb. Auch Zeit für Gespräche und Begegnungen waren da - junge wie ältere Besucher interessierten sich für die Hospizarbeit.

Durch den Weihnachtsbasar auf dem Gelände des Hospiz Karl Josef konnten für die Hospizarbeit in Freiburg rund 2.500 Euro Erlöst werden. Dieser Betrag wird - hälftig zwischen dem stationären Hospiz Karl Josef und der ambulanten Hospizgruppe aufgeteilt - der Hospizarbeit in Freiburg zugute kommen.

Allen Beteiligten hierfür ein herzliches Vergelt's Gott.